

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Seit der Hofe öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-52.

Vom 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags. Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Zeugs-Preis für beide Ausgaben: 2.- monatlich, 4.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. — Zeugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabekassen in allen Teilen der Stadt; in Siegburg: die dortigen Ausgabekassen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau der betreffenden Tagblatt-Träger und die Post. 69-700



Anzeigen-Preis für die Zelle: 2.- für örtliche Anzeigen; 2.50 für auswärtige Anzeigen; 3.- für 6 Wochen; 5.- für 3 Monate; 8.- für 6 Monate; 12.- für 1 Jahr. — Bei wiederholter Aufnahme unperänderlicher Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Mittwoch, 31. März 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 154. • 68. Jahrgang.

### Ernste Lage im Industriegebiet.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, versucht die Regierung immer noch, vorläufig durch Beschränkung, einen Generalstreik zu vermeiden. Sie glaubt indessen, an dem militärischen Einmarsch festhalten zu müssen und gibt lediglich das Versprechen ab, auf die militärische Leitung einen starken Druck auszuüben, daß sie sich jeglicher Feindseligkeit gegen die Arbeiterschaft enthalten. Mittels dieser zuverlässigen Quelle zufolge will sich die Regierung der Leitung der Gewerkschaften gegenüber bereits erklären, auch für das Ruhrgebiet die Standgerichte aufzuheben.

Die Lage im Ruhrgebiet wird, wie der „Frankf. Jtg.“ aus Berlin gemeldet wird, von der Regierung als sehr ernst angesehen. In einer Kabinettsbesprechung wurde beschlossen, alles zu tun, um jedes unartige Blutvergießen zu vermeiden. In diesem Zweck ist auch der neue preussische Minister des Innern, Severing, nach dem Heimisch-wirtschaftlichen Industriegebiet entsandt worden. Aus seiner Tätigkeit als Staatskommissar kennt er die dortigen Verhältnisse. Aus der Arbeiterschaft stammend, wird er auch am besten die Lage finden, um irreführende Arbeiter auf den Boden der Verfassung und des Rechts zurückzuführen. Von der Reichsregierung hat er weitgehende Generalvollmacht und wird mit seinem Einverständnis mit General Watter weitere Maßnahmen treffen können. Die Erklärung des Reichsfinanzministers Hermann Müller wird in parlamentarischen Kreisen so gedeutet, daß die Regierung auch jetzt noch bereit ist, im Wege der Verständigung die schweren Gefahren eines Bürgerkriegs zu vermeiden. Voraussetzung dafür ist aber, daß auch die Arbeiterschaft zur Vernunft zurückkehrt und daß sie für den Bestand des Reiches auf sich läßt, wenn sie sich weiterhin außerhalb der Verfassung stellt und wenn sie gar die Drohung verweilt, durch die Städte durch Sprengsollernen zu zerstören. Auf allen Seiten ist jetzt ruhige Stimmung, damit das durch den Rapp-Putsch heraufbeschworene große Unheil nicht noch weiter vergrößert werde. Allerdings darf und kann kein Zweifel darüber aufkommen, daß nur der Weg über die wahre Demokratie in die Zukunft führt. Jede Diktatur, ob von rechts oder von links, führt nur ins Verderben und die Regierung hat die Pflicht, mit allen Mitteln für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

### Die Vollmachten Severings.

W. T. B. Berlin, 30. März. Im Anschluß an die Vorkommission im Ruhrrevier erteilte die Reichsregierung dem Reichs- und Staatskommissar Severing folgende erweiterte Vollmacht: Die Vollmacht des Reichs- und Staatskommissars Severing wird dahin erweitert, daß die Entscheidungen über militärische Operationen in dem Gebiet, für das er bestellt ist, im Einvernehmen mit ihm erfolgen sollen. Er wird ferner bevollmächtigt, erstens zu prüfen und zu entscheiden, ob Personen, die in Schutzhaft sind, in sonst nicht gerechtfertigt behaltene Haft genommen sind, festzubehalten oder vorübergehend dem gerichtlichen Verfahren zu entlassen sind, zweitens den Namen derjenigen Personen zu bezeichnen, deren Entlassung oder sonstige disziplinarische Verfolgung er empfiehlt, weil sie an der von Knapp und Jech. v. Lüttwitz eingeleiteten hochverräterischen Bewegung sich als Führer, Helfer oder Anstifter aktiv beteiligten. Er ist ermächtigt, Untergebenvollmachten für einzelne Städte oder Bezirke zu erteilen, die den militärischen Stellen als politische Berater zur Seite stehen. Sämtliche Behörden werden ersucht und alle Organisationen, Verbände und andere Stellen werden ersucht, dem Reichskommissar und seinen Untergebenvollmachten jede nötige Unterstützung zu gewähren.

### Der militärische Vormarsch.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Von zuständiger Stelle erfahren wir: Um jeden Irrtum über den Charakter der Truppen auszuschließen, hat Reichswehrminister Götler weiter eine Reihe von Anweisungen ergehen lassen, die auch eingehalten werden. Die Truppen führen schwarz-rot-goldene Fahnen mit Ähren. Jedes provokierende Auftreten ist ihnen untersagt. Jede unnötige Festnahme soll unterbleiben. Kurz, es soll mit aller nur möglichen Zurückhaltung vorgegangen werden. Nichts darf ohne Anweisung des Staatskommissars Severing geschehen. Der Truppe voran gehen Zivilkommissare, die Aufklärung über den Zweck des Vormarsches verbreiten und in letzter Stunde den Aufständischen gut zureden sollen. Hinter den Truppen werden Lebensmittel herangerollt, da die Not in der von radikalsten Kommunisten und den Anführern heimgesuchten Städten auf höchste gestiegen ist.

mz. Berlin, 30. März. Wie wir heute abend aus zuverlässiger Quelle hören, dauerte die Vertreibung der Reichsregierung mit General v. Seekt heute vormittags noch an. Die militärische Vorbereitung im Ruhrgebiet geht ihren Gang weiter. Nach Ablauf des Ultimatums um 12 Uhr mittags werden die einzelnen Truppenverbände schriftlich beschrien. Den Behörden wurde die größte Mäßigkeit an-gelehen.

### Die Hoffnung der Regierung.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Von möglichen Seiten hören wir, daß trotz der ersten Ausübung der Last durch die bevorstehende Entscheidungsbahn im Ruhrgebiet die Regierung hofft, baldigst die bevorstehende Krise überwunden zu haben. Sie ist

der Ansicht, daß die Besonnenheit der deutschen Arbeiterschaft zu groß sei, um im gegenwärtigen Augenblick das Land in neue schwere Unruhen zu stürzen. Die Regierung wird indes nicht verfehlen, bei allen ausbrechenden Ausschüssen von links sich auf die ihr ergebenden Truppen zu stützen.

### Der Generalstreik und seine Ziele.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Die militärischen Maßnahmen gegen die Rote Armee im Ruhrgebiet sollen nunmehr beginnen. Die radikale Arbeiterschaft in ganz Deutschland wird darauf mit einem allgemeinen Generalstreik antworten. In Berlin, München, Hamburg, Bremen, Kiel und ganz Schlesien, in ganz Sachsen, in Frankfurt a. M. und Wachsen in Stuttgart haben bereits die Betriebsratsausschüsse beschlossene, einen durchgreifenden Generalstreik in Szene zu setzen. Zunächst ist das Ziel des Streikes nach Angabe der maßgebenden Führer lediglich die Entkernung des Militärs aus dem Ruhrgebiet. Man nimmt jedoch an, daß die Bestrebungen viel weiter gehen und die Errichtung einer sozialistischen Arbeiterregierung im Auge haben. Wie wir weiter hören, haben die Gewerkschaften vorläufig noch nicht die Absicht zu haben, sich der Generalstreikproklamation anzuschließen. Der Gewerkschaftsführer Legien hat erklärt, daß er in dem Vorgehen der Regierung keinen Bruch des Abkommens erblicken konnte.

mz. Berlin, 31. März. Die Generalversammlung der revolutionären Betriebsräte hielt am Dienstagabend eine Sitzung ab, die so stark besucht war, daß Hunderte keinen Einlaß finden konnten. Nach etwa vierstündiger Verhandlung traten viele Delegierte für den sofortigen Generalstreik gegen 11 Uhr nachts ein. Es ging der Verammlung eine Mitteilung der Reichsregierung zu, wonach General Watter ein Zivilkommissar benannt und den Arbeitern im Ruhrgebiet ein neues Ultimatum angedrückt worden ist. Inleth wurde beschlossen, am Mittwochvormittag in den einzelnen Betrieben darüber abstimmen zu lassen, ob gestreikt werden solle oder nicht.

### Ein Antwort der Reichsregierung auf die Wünsche der Gewerkschaften.

mz. Berlin, 30. März. Im Anschluß an die Besprechungen, die heute vormittags zwischen den Vertretern der Gewerkschaftsorganisationen und der sozialistischen Parteien und der Reichsregierung stattgefunden haben, hat die Reichsregierung auf die dort vorgetragenen Wünsche mit nachstehendem Schreiben erwidert.

Die Reichsregierung sieht nach wie vor in dem Viefelder-Abkommen eine geeignete Grundlage für die Regelung der Verhältnisse im Ruhrrevier und für die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände. Sie hat auch übereits sich an das Viefelder-Abkommen gebunden und die Truppen bisher nicht in das Industriegebiet einmarchiert lassen. Dies habe der Reichswehrminister gestern in der Nationalversammlung ausdrücklich festgesetzt. Dagegen ist von der anderen Seite, obgleich inzwischen sieben Tage verflohen sind, nicht das Geringste geschehen. Vom die aus dem Viefelder-Abkommen sich ergebenden Verpflichtungen zu erfüllen. Im Gegenteil, Biele ist unangeseht ergriffener worden. Plünderungen haben in zahlreichen Orten stattgefunden, erpresserische Eingriffe in Bankvermögen und die Bestände der Reichsbank haben sich ereignet. Lebensmittel usw. sind gewaltsam weggenommen worden. Disfurse aus Stadt und Land treffen ununterbrochen bei der Reichsregierung ein. Pflicht der Regierung, die von jedem Einschüchtern anerkannt werden muß, ist dieser Not ein Ende zu machen und wieder für alle Bewohner des Ruhrgebietes geordnete Zustände herzustellen. Dies soll auf der Grundlage des Viefelder-Abkommens geschehen, bei dessen Abschluß die Abberufung des Generals Watter nicht nur nicht verlangt, sondern ausdrücklich gemeinsam abgelehnt wurde. Im übrigen wird die Durchführung der notwendigen Maßnahmen der Nationalversammlung mitgeteilt wurden, unter Beteiligung von Jbidvertrauensmännern und in der Form erfolgen, daß die Bevölkerung mehr als 48 Stunden Zeit haben wird, von sich aus geordnete Zustände zu schaffen, so daß die etwa notwendige Anwendung von Gewalt nur auf Ausnahme- und Verbrechen beschränkt wird. Die Reichsregierung. (Geg.) Müller.

### Der neue Proteststreik.

mz. Berlin, 30. März. Dem „Vormarsch“ zufolge sollte heute im Ruhrrevier, entsprechend den Beschlüssen des aus allen drei sozialistischen Parteien bestehenden Eberfelder Ausschusses, der Generalstreik zum Protest gegen den angedrohten Einmarsch der Truppen des Generals Watter ein.

### Ein belgisches Ultimatum an die Roten Truppen in Duisburg?

Br. Haag, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem „Algemeen Handelsblad“ sind Sonntagsmittag ein belgischer Offizier und ein Beamter aus dem Rathaus in Duisburg erschienen und haben dem Spartakusbündnis einen letzten Antrag auf sofortige Räumung von Duisburg und Wahrung einer Neutralitätszone von 10 Kilometer östlich des Rheins überreicht. Dieses Ultimatum über einen starken Druck auf die spartakistische Stimmung aus.

### Die Nationalversammlung.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

W. T. B. Berlin, 30. März.

Präsident Jehrenbach eröffnet die Sitzung um 10,25 Uhr. Fortsetzung der Besprechung einer Erklärung der Regierung.

Abg. Dr. Brüning (D. Natl.): Die Nachricht, Rapp habe sich zum Reichkanzler gemacht, hat mich zu dem Satz veranlaßt, daß die Dummheit immer die größte Todsünde sei. Druck erzeugt immer Gegenbruch, gibt es kein Recht, so erfolgt eine Explosion. Regierung und Parteien, die selbst verfassungswidrig ihre Macht verlängern, haben kein Recht, sich über den verfassungswidrigen Putsch zu unterstützen. (Widerstand bei der Mehrheit.) Vielleicht aber war der Regierung die Entwicklung des Putsches gar nicht unangenehm. (Großer Lärm bei der Mehrheit.) — Präsident Jehrenbach: Ich teile Ihre Entrüstung, bitte aber, den Redner fortzuführen zu lassen. — Abg. Brüning fortsetzend: Mein Parteiführer hat bezüglich des 13. März ein reines Gewissen. (Lachen bei der Mehrheit.) Wir mißbilligen den Putsch, haben ihn auch nicht beigesteuert. Die Menge, die den Putsch hinter dem Rücken der Partei angesetzt hat, hat in ihr keine Rolle gespielt. (Rufe: Traub!) Traub ist erst nachher dem Putsch beigetreten. (Rufe: Rapp!) Rapp ist der Sohn eines Revolutionärs und in erblich belastet. Rapp hat in seinem Männerberock Blatt die Deutschnationalen schon schon kritisiert und hat seiner Sitzung des Hauptauschusses beigewohnt. Traub ist an sich kein schlechter Mensch, aber ein schlechter Politiker. Die Verfassung muß von allen hochgehalten werden, auch von denjenigen, deren Überzeugung sie nicht entspricht. Wir müssen in streng verfassungsmäßiger Arbeit uns pflegen finden.

Reichskanzler Müller: Im Ruhrgebiet, im Rheinland und in Westfalen ist Erregung vorhanden, weil man scharfe militärische Maßnahmen erwartet. In der gestrigen Redirektion wurde beschlossen, alle unnötigen Schreitritten zu vermeiden. Die dortigen Truppen sind regierungs-treu. Sie sehen nicht nach Arbeiterblut, wie man in Eberfeld sagte. Es ist Blut genug geflossen. Erfreulicherweise hat die französische Regierung zugestimmt, daß wir zwei bis drei Wochen lang eine erhöhte Truppenzahl in das neutrale Gebiet entsenden können. Die Bedingungen des Generals Watter sind gemildert worden. Wir erhoffen eine Entspannung der Lage in wenigen Tagen.

Reichsminister des Innern Seck: Die demokratische Regierung ist keine Parteiregierung. Es wird vielfach von einer skrupellosen Leitung zu regieren versucht. Unsere Schuld wird es nicht sein, wenn die Gesetze über die Entschuldigungen der Auslanddeutschen und anderer nicht mehr von der Nationalversammlung verabschiedet werden können. Doch schimmer ist es, daß die Wahlen nun gemacht werden müssen, bevor die Abstimmungen in den besetzten Gebieten fertig sind. Der Putsch war glänzend vorbereitet; er scheiterte an der deutschen Volks. Beschloß ging die Regierung von Berlin fort? Weil es nicht Sache der Führer sein kann, sich im Augenblick der Gefahr vorn im Schützengraben gefangen-nehmen zu lassen. Dieses Vorgehen war Rapps Ber-echnung. Die Maßnahmen der Regierung gegen die Ge-fahrung im Westen halten die richtige Mitte zwischen der Nach-sicht gegenüber denen, die nur aus Überstand zu lange auf der Straße geblieben und der Strenge gegenüber denen, die von links die Anarchie erstehen.

Abg. Leicht (Voter. Vpt.): Ob es sich im Ruhrgebiet um Bolschewismus handelt, steht dahin; aber er kann daraus werden. Das Ultimatum war nötig, denn wir brauchen Ruhe und Ordnung.

Abg. Weiß (Soz.): Die Herren Heine und Dergt hätten am 3. März schon das Parlament auf die Gefahr des drohen-den Putsches aufmerksam machen müssen. Der Putsch war von langer Hand vorbereitet. Rapp hatte lange mit Luden-dorf verhandelt und nach Generalen gesucht, die den Putsch als einer Gewaltpolitik hätten. Das Ausland wird Ver-trauen zur deutschen Demokratie gewinnen. Ohne Kon-sultation gibt es in Deutschland keine Regierung. Das sei den Unabhängigen gesagt. Der Feind steht rechts; er soll den Kampf bis aufs Messer haben.

Präsident Jehrenbach bittet, sich kurz zu fassen. Man kann in zehn Minuten viel wirkungsvoller sprechen als in einer Stunde. Es wäre doch zu wünschen, daß die Mitglieder des Hauses am Gründonnerstag zu Hause wären, das Reich könne doch kaum darunter leiden.

Abg. Behrend (D. Natl.): Die Rede Weiß' sei einer Volks-versammlung würdig gewesen. Er weise die unerwünschte Unterstellung gegen seine Partei entschieden zurück. Abg. Dr. Hugo (D. Vpt.) weist zurück, daß seine Partei vom Putsch vorher Kenntnis gehabt habe. Herr Kerschke habe behauptet auf Mitteilung regierungstreuer Offiziere, was in der von ihm selbst beantragten disziplinarischen Untersuchung zur Sprache kommen werde. Auch der Kampf im Ruhr-gebiet sei vorbereitet gewesen.

Reichsminister Rapp rechtfertigt das Verhalten der Regierung gegenüber reaktionären Bestrebungen in der Studentenschaft. Die Reichsregierung wäre in Berlin in Schutzhaft genommen worden, wenn sie dort ge-lieben wäre. Nur außerhalb Berlins konnte sie sich zu einem Hort des Widerstandes gegen Rapp entwickeln.

Abg. Seeger (U. S.): Hätte die Regierung, was sie jetzt tun will, mit eisernem Wesen ausgeführt, so wäre es nicht zu ter Spannung gekommen, zu der die letzten Kämpfe geführt seien.

Es folgen persönliche Bemerkungen. — Der Antrag Brüning (D. Natl.) Riktationsvotum gegen die Regierung, wird abgelehnt. — Der Antrag Wibe-Bayer-Trimbom auf Billigung der Regierung.

erklärte und angenommen gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Unabhängigen.

Das Gesetz betr. Änderung des Konsularrechts wird in zweiter und dritter Lesung angenommen; ebenso das Gesetz betr. die Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte, und das Gesetz betr. beschränkte Auskünfte aus den Strafregistern usw. Das Gesetz betr. die vorläufige Reichswehr und Reichsmarine wird in allen drei Lesungen angenommen. Das Gesetz betr. die Wochenhilfe wird an einen Ausschuss verwiesen. Das Gesetz betr. den Einkommensteuergesetz wird in allen drei Lesungen erledigt. Das Gesetz über den Notariat wird in zweiter und dritter Lesung erledigt; ebenso das Gesetz betr. den letzten Rechtsakt für 1919. Das Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten wird dem Verfassungsausschuss überwiesen, desgleichen das Reichstagswahlgesetz.

Es folgt die zweite Beratung eines Gesetzentwurfs betr. die Abrechnung von hochverräterischen Unternehmungen im März 1920. Das Gesetz wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Hrsg. Dr. Haas (Dem.) berichtet über die Ausschussberathungen, betr. Erteilung der Genehmigung zur Verhaftung des Abg. Traub. Der Ausschuss war der Ansicht, daß das Recht der Nationalversammlung, die Immunität der Abgeordneten in politischer Richtung zu wahren, in diesem Falle nicht anzuwenden sei.

Der Antrag wird mit 145 gegen 71 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch, den 14. April, nachmittags 1 Uhr: Petitionen usw. — Schluß gegen 7 Uhr.

**Preussische Landesversammlung.**

mz. Berlin, 30. März.

Das Haus und die Tribünen sind fast besetzt. Präsident Reinert: Seit unserer letzten Zusammenkunft hat sich (un)heimlich ereignet. Am 13. März hat der Generalstaatsanwaltschaftsdirektor Rapp, unterstützt von mehreren Offizieren, sich in den Besitz der politischen Macht gesetzt. Am einmütigen Willen des deutschen Volkes ist das Verbrechen gefreier, aber der Bürgerkrieg hat furchtbare Opfer gefordert und ist leider noch nicht zu Ende. Ich fühle mich verpflichtet allen, die am Sturz der verbrecherischen Regierung mitgearbeitet haben, zu danken für die Treue, die sie der deutschen Republik erwiesen haben. (Lebhafteste Zustimmung.) Für das Vorgehen der Rapp und Gen. gibt es kein Beispiel. Schnell und wirksam muß die Verfassung sein. (Lebhafteste Zustimmung.) Die Landesversammlung fordert von der Regierung, daß sie alles tut, um die Wiederherstellung solcher Gewalttätigkeiten und Verletzung der Verfassung zu verhindern. (Lebhafteste Zustimmung.) Zum ersten Gegenstand der Tagesordnung, betr. die Verfassung des Staatsministeriums teile ich mit, daß mir vom bisherigen Ministerpräsidenten Dirich ein Schreiben zugegangen ist, wonach das Staatsministerium angeht die völlig veränderten politischen Verhältnisse seine Demission einreicht. Ich habe zum Ministerpräsidenten und Minister für Landwirtschaft Herrn Braun berufen. Es scheiden aus die Minister Dirich, Heine und Südekum. Sie haben in schwerster Zeit die Geschäfte übernommen. Namens der Landesversammlung (Aufse bei den Unabhängigen: Reim) — also namens der überwiegenen Mehrheit der Landesversammlung spreche ich den scheidenden Ministern lebhaftesten Dank aus.

Ministerpräsident Braun: Ich habe die Eäre, dem Hause das neue Kabinett vorzustellen. Den ausgeschiedenen Ministern spreche auch ich den Dank des Hauses aus. Das deutsche Volk und seine Wirtschaft gleicht einem Schwerverkranken. Unter Umständen mühen gelang es, den Kranken langsam auf den Weg der Besserung zu bringen. Da kann der jede Missetat. Ein Dolchstoß in den Rücken traf das deutsche Volk. Die Hochverräter bemühen sich, die Schuld der Regierung zurückzubringen. Dieses falsche Spiel, das besonders von der deutschnationalen Presse getrieben wird, muß bruchlos werden. Die Deutschnationalen werden das Hauptverbrechen des von ihnen begangenen erneut entsetzten Verbrechens nicht mehr loslassen können. Die Urheber dieses Unfalls einzuschreiten werden. Verständig-wollen Mische kann nur gegen die Irreführer wirken. Das Volk hat ein gewaltiges Verlangen nach Demokratie abgeleitet. Tief beauerlich ist die Verschleppung der Forderungsreform infolge des Vorkisses. Die Regierung wird sich um ihre schnellste Erledigung bemühen. Die neuen Gehaltslisten werden anbedingend rückwirkend Kraft bis zum 1. April 1. kommen müssen. Jetzt gilt es, Ruhe und Ordnung zu sichern! Die vorhandenen Lebensmittel müssen rücksichtslos erfährt und verteilt werden. Schieber und Wucherer werden scharf angefaßt werden. Die Fortführung unferes Staatslebens ruht in allen seinen Gliedern auf demokratische Grundzüge gestellt werden. Unvergänglich werden dann die Wahlen zum preussischen Parlament auszuführen werden. Unseren Brüdern, die im besetzten Gebiet ihren heroischen Kampf für das Vaterland führen, erwarte ich herzlichsten Gruß, ich darf wohl annehmen, im Namen aller Parteien den Hochverrätern Dank und Anerkennung auszudrücken und ihnen brüderlichen Gruß zuzusenden.

**Aus Kunst und Leben.**

— **Konzert.** Zwei talentvolle Mängelinnen fanden am Montag (im Kasino) Gelegenheit, sich zum erstenmal auch dem Wiesbadener Publikum vorzustellen. Arantia Irene Hendorf ist als eine wirklich „berufene“ Pianistin anzusprechen. Wie sie die Pachelbel'sche G-Dur-Sonate angriff, mit hoch festem und abgemessener Kraft und Geschlossenheit und nammentlich das erste „Allegro“ mit solch frischem Schwung — und dabei immer in souverän-vernünftiger Haltung — das brüderliche lobt ein geborenes Kaviertalent. Im „Andante“ fand sie denn auch für die weihnüßigere Stimmung die geeigneten Anordnungen. Die beiden letzten Sätze fielen nicht nur nicht ganz auf gleicher Höhe des Gelanges; eine weitere langsamere Pflege technischer Details dürfte zu er-lösen. Von ihrer trefflichen Musikalität überzeugte Frau Ir-endorf auch im Fortron der mit harmonischen und charakteristi-schen Schwärzungen überluden „Länge“ von Ed. Juch-moner, welche sie klar und lebhaft darzulegen wußte. Den meisten Zuhörern werden die „Länge“ wohl eine gewisse Ent-taukung bereiten: In den frühlichen Mägen und wissen da nur selten im Zeit mit. Die „Länge“ sind in ihrer hoch-anderen veränderten Charaktere nicht für den musikalischen Kenner interressant; sie verleihen keine — vielmehr um eine Folge Maandred zu den gewagtesten Monumenten des Choral-erbes von unzähligen: eine klassische Sätze, eine tanzende Wozanin, eine offene Wandererfahrungen. — Wer kann's wissen! — **Wiederholung.** Was die Pianistin erzog die Sängerin Frau Ida Westphal. Sie besitzt ebenfalls einen musikalischen Besondere einer Reihe Hugo Wolf'scher Lieder ließ sie knifflige Form und Gehalt, reiche Schattierung und

Jetzt gilt es wieder zu arbeiten für die Demokratie, die allein in der Lage ist, eine glückliche Zukunft zu erbauen. (Lärm. — Anhalter der Verfall bei den Reichstagsparlamenten.)

Nachdem hierauf die einzelnen Parteivorläufer in der Dis-kussion zu Wort gekommen waren, vertagte sich das Haus. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung, Schluß 5 Uhr.

**Elppe-Deimold will zu Breuchen.**

mz. Detmold, 30. März. Das Landespräsidium beschloß an des preussische Ministerium zur Einleitung von Verhandlungen über die Möglichkeit der politischen Annahiederung kipping an preussische Gebiete heranzutreten.

**Kleine politische Nachrichten.**

Der erste Ausschuh der parlamentarischen Untersuchungskommission sollte seine öffentliche Rechnung am 23. März beginnen. rüd der zweite Aus-schuh am 13. April fortsetzen. Auch die politischen Wären sind jedoch diese Pläne gestört worden, ebenso verhindert der Generalstreik, daß die Dokumente fertiggestellt werden könnten. Die Veröffentlichung der Urkunden dürfte in abseh-barer Zeit erfolgen.

Am bei allen etwaigen Übergriffen der militärischen Ver-fassung des Reichstags die notwendige Unterstützung einleiten zu können, wurde eine Beschwerdestelle im Reichs-tag, Portal 5 Zimmer 16, eingerichtet. Sie wird geleitet vom Oberleutnant Brüggemann. Ihr gehört unter anderem an der Reichstagskassier Bogel (Rückberg).

Am Reich der preussische ständischen Staatsbahnenverwaltung wurde ein Ausschuh gebildet, bestehend aus drei Vertretern des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und einem Vertreter des preussischen Staatsministeriums, um die Verhältnisse, die während der sogenannten Kapp-Regierung innerhalb der Eisenbahnverwaltung vorgekommen sind, einer Kommission zu unterziehen.

Der württembergische Landtag hat einstimmig die Staatsverträge, betr. den Übergang von Post- und Eisenbahnen an das Reich, angenommen.

**Die Krone in Länemart.**

mz. Kopenhagen, 30. März. Der König ließ mittags den bisserigen sozialdemokratischen Arbeitsminister Stanning zu sich kommen und hatte mit ihm eine Unterredung über die Lage. Der König sprach sein Bedauern über die Entwidlung der Dinge aus. Bis drei Uhr nachmittags lag die offizielle Ernennung des Geschäftministers noch nicht vor. — Der Beginn des Generalstreiks, der für heute vormittag fest-gesetzt war, ist jetzt auf morgen mittag verschoben worden. — Morgen vormittag werden die Gewerkschaften eine Generalversammlung abhalten, um über die Durchführung des Generalstreiks zu be-raten. Für heute abend sechs Uhr ist von der sozialdemokratischen Partei eine Protestversammlung unter freiem Himmel berufen worden.

mz. Kopenhagen, 30. März. Auf das Ultimatum der Vereinigten Gewerkschaften und anderen Organ-isationen antwortete der König, daß er auf seiner gestern abend der Delegation gegebener Antwort be-harre, nach der er nicht der Ansicht ist, einen Staats-streich begangen zu haben. Er wünsche die Abhaltung neuer Wahlen und die Bildung eines Ministeriums in Übereinstimmung mit der Mehrheit des neuen Par-laments.

**Parteiauseufe.**

mz. Kopenhagen, 30. März. Zur Beratung der gegenwärtigen politischen Lage: hielten die Reichstags-faktionen der sozialistischen Parteien Sitzungen ab und veröffentlichten folgenden Antrag: In näher Stunde können wir Wahlen erhalten, wobei die Lösung ist: Durchführung der Demokratisierung der Verfassung, Einführung der Republik und des Einkammersystems. — Die konservative Volkspartei beschloß ein-stimmig einen Aufruf an das dänische Volk, in dem die Aufforderung an alle befriedeten patriotischen Bürger gerichtet wird, sich zusammenzuschließen zum Schutz gegen die sozialistische und zerfallende An-triebe in Dänemark, damit die bestehende Verfassung erhalten und die dänische Demokratie nicht durch die sozialistische Partei zerstört werde. — Die sozialistische Partei hielt gestern abend eine große Protest-verammlung gegen das Verhalten des Königs ab, an der 50 000 Menschen teilnahmen. Es wurde eine Entschlüsselung erlassen, in der die Wahlen wegen den Staatsstreich des Königs protestiert wird.

**Das neue Kabinett.**

mz. Kopenhagen, 30. März. Das heute vom Könige ernannte Kabinett setzt sich folgender-maßen zusammen: Staatsminister und Justizminister Rechtsanwalt Dr. Otto Liebe, Unterrichtsminister Un-versitätsrektor Professor Rosling, Minister des Innern Stifantsmann und Kammerherr Crhelm, Verkehrs-

Minister Kommandeur Komow, Minister für öffentliche Arbeiten Ingenieur Monberg, Finanzminister Direktor Herl Janzen, Kirchenminister Rector Hag, Handelsminister Schiffsbauer Gennion. Komow übernimmt einstweilen auch das Ministerium des Äußeren und Oholm das Ministerium für Landwirtschaft.

**Österreich.**

Tirol und die Anstaltsfrage. mz. Innsbruck, 30. März. (Druckbericht.) Wie der „All Tiroler Anz.“ meldet, wurde in einer Versammlung des Tiroler Volksvereins eine Entschlebung angenommen, wonach der Willz des Tiroler Volks, sich an das deutsche Reich als selbständiges Bundesland anzuschließen, durch eine alsbald vorzunehmende Volksabstimmung zugewandtig festgestellt werden soll.

**Frankreich.**

Clemenceau in Ägypten. mz. Kairo, 30. März. Clemenceau ist, vom Sudan kommend, in Kairo eingetroffen. Die Österreichische wird er in Palästina zutreffen und von dort aus nach Mesopotamien und im April nach Frankreich zurückkehren. Ende dieses Monats wird er dann nach der Vendee reisen.

**England.**

Bergarbeiterstreik. mz. London, 29. März. 10 000 Bergleute in Nordumberland sind heute in den Ausstand getreten.

Ein neuer Wärbeführer in Irland. W. T. B. Amsterdarn, 30. März. (Druckbericht.) „Daily Express“ meldet, daß die britische Regierung Sir Cecil Macready zum Wärbeführer der irischen Truppenmacht in Irland ernennen wird. Macready ist in den letzten 8 Jahren immer an Stellen eingesetzt worden, an denen Unruhen niedergeschlagen werden mußten.

**Balkanstaaten.**

Kammerauflösung in Rumänien. mz. Paris, 30. März. Nach einer Kammerauflösung an Bukarest ist die rumänische Kammer aufgelöst worden, weil der Führer der siebenbürger-schen Partei vom Ministerpräsidenten General Averescu verlangte, daß er das Kommando der siebenbürgerischen Partei auf-führen solle, sonst werde sie ihn, da sie die Mehrheit im Par-lament besitze, nicht unterstützen.

**Wiesbadener Nachrichten.**

**Aus der letzten Tagung der Handwerkskam mer.**

Aus der letzten Vorstandssitzung der hiesigen Handwerks-kammer dürfte folgendes von allgemeinem Interesse sein: Die Forderungsgemeinschaft in Frankfurt hat sich nach dem vorliegenden Jahresbericht recht erfreulich entwickelt. — Ver-handlungen mit dem Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau wegen des Vertrages über das neue Handelsamt in Dillenburg haben nach nicht zum Abschluß gebracht werden können. — Wegen Einführung der Holzanot im Gewerbe sind Verhandlungen in der Schwebe. — Die Kammer hat die Einführung eines Steuerregulats beschlossen, zum Zweck der Auslastung der Steuerbehörden in Steuerfällen. Als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter soll zunächst provisorisch bis zum 1. Oktober Dr. Görle aus Frankfurt angestellt und in die Steuerabteilung übertrugen werden. — Dem Frankfurter Reichsrat ist mitgeteilt worden, daß die Steuer wie bisher an die Kammer abzugeben sei und diese die Finanzierung des Frankfurter Handwerksamts besorge. Die Deckung des Gehaltsfonds sei übernommen. Der Gehaltsfonds ist vorläufig auf 10 000 M. besetzt. Dieser Betrag soll an den Rechnungsvoranschlag eingestellt werden. — Wegen der Herstellung einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Gewerbeverein für Nassau sind Verhandlungen in der Schwebe. Grund-sätzlich ist der Kammerpräsident bereit, in eine solche Arbeitsgemeinschaft einzutreten; Voraussetzung jedoch ist, daß die Selbstständigkeit und Bewegungsfreiheit der Kammer nicht darunter leide. — Der Wiederbeginn der Berufsunterschiedlichkeit ist angestrebt, der zu erwartenden Änderung der Gewerbeord-nung ist zum nächsten Jahr nachzugehen. — Seitens der Kammervereins ist die Forderung einer Berufsunterschiedlichkeit der Handwerkskammer empfohlen worden. Nach einem Bescheid der Kammerpräsidenten jedoch wird von der Auf-nahme einer solchen Statist hier abgesehen. — Auf eine Anfrage des Kammervereins erklärt sich der Vorstand der hiesigen Handwerkskammer für die Beschränkung der An-nahmegerichte. — Die Kammer und Hilfskräfte der Kammer sowohl wie der Vermögensstelle haben freuwillig ihre Bereitschaft erklärt, die kirchliche Verwaltung auf 8 Stunden zu verlängern und die Dienstzeit auf den Vor- und Nach-mittag zu verteilen. Dessen wurde mit Befriedigung Kenntnis genommen. — Die nächste Vollversammlung wird, wenn solches möglich gemacht werden kann, am Dienstag, den 4. April, stattfinden.

— **Zur Steuerklärung.** Zu der veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung wird erläutert, daß außer den den-maligen Personen, welche einen Vermögenszuwachs von 500 M. und mehr erlangen, auch alle diejenigen Personen eine Steuererklärung über ihr Vermögen nach dem Stand vom 30. Juni 1919 einreichen müssen, welche ein Vermögen von 50 000 M. und mehr haben. Die letzten erhebbaren Steuer-pflichtigen werden, wenn sie die Erklärung nicht jetzt abgeben

konnte die Erklärung, und sie verliert ihre Stimme — einen langweiligen Mägenproben — im ganzen Umfang über zu fassen. Der Gemeinderat wurde nur bei einem bestimmten Anhalt durch öffentliche Urrede und Auftragsarbeit. — Auch eine talentvolle Persönlichkeit fand am Dienstag (im Kaiser-Kurhaus) Gelegenheit, sich dem Wiesbadener Publikum vorzu-stellen: die Pianistin Irine Marie Marx. Das Talent ist aber noch nicht zu voller Reife gekommen. Mit unseren hochgeschätzten Kameradinnen in Berlin D. Bremer und R. Schildbach drückte Irine Marie Marx unter anderem Hoffmanns G-Moll-Trio zu Gehör; für das erste Violoncello trat Werke, die für Klaviertrio nicht ist ganz so geistig der Aus-druck ob es mehr und mehr; für höhere und höhere Vor-derungen selbst zu erlangen ist die nachgelagte Sicherheit des -Vollendung. Doch gefiel das nette Verbal der Fassung und — namentlich in den obenbedeten Solostücken — manche zierlich ausgeführte Einzelheiten: das afrikanische Kolostück „Der Aukud“ von Dvorak — war wohl das Erfreulichste, was Irine Marie Marx aus Paris mitbrachte. O. D.

C. K. Die Fortsetzung für die italienische Dante-Fest- für die Feie der 500. Todestages von Dante im Jahre 1921 werden schon jetzt in Mailen umfassende Vorbereitungen ge-tritten, über die Dr. Friedrich Schneider in der „Deutschen Literatur-Zeitung“ berichtet. Die „Casa di Dante“ in Rom, in der die Dante-Bibliothek Enrico Simonini aufbewahrt ist, soll zu einer Sammelstätte aller Danteforschen und Trieb-sachen der Danteforschung des Mittelalters ausgebaut werden. Durch ein Preiswettbewerb will man ein Dantebild ge-mannet, das an alle Weltstädte den Jungens und Schulen zu versenden wird. Ein großer Dante-Gedächtnis, eine Natio-nalausgabe seiner sämtlichen Werke, ein Dante-Denkmäl sind

in Entzügen. Ein Preiswettbewerb, zu dem die Arbeiten auch in deutscher Sprache einreichen werden können, fordert eine Behandlung der philosophischen und theologischen Lehren Danters, nach ihren Quellen erläutert. Am September 1921 werden eine Reihe hervorragender holländischer Künstler im Rahmen der Kunstausstellung in Wiesbaden sein. Auch der Pfarrer der Dantewerkstätten wendet man erneute Aufmerksamkeit zu. In Wien werden die wichtigsten Danteforscher, die mit dem Auf-enthalt des Dichters verknüpft sind, reisen erst in Wien und die Städte von Gen Genua, in der Dantewerkstätten an der Performance der Verbundenen teilnehmen; umgebaut; das Kabinett in Wiesbaden das im letzten Auftrags bei Bramantino Malapina gemauert, wird gemäß dem erneuert. In Florenz wird die „Biblioteca Dantesca“ der Biblioteca Nazionale einmündet, und eine Reihe anderer dantischer Veränderungen wird vor-genommen.

**Kleine Chronik.**

Wissende Kunst und Musik. Der Minister für Wissen-schaft, Kunst und Volksbildung ernannte den an der Wiener Musik-Akademie als Kompositionslerehrer tätigen Professor Franz Schreker zum Direktor der akademischen Hochschule für Musik in Berlin. Schreker wird seine Amts am 1. August d. J. antreten. — Der Schriftleiter des Lehrervereins zu Frankfurt a. M. hat unter seinem neuen Leiter Professor Frh. O. G. H. in seinem Frühjahrskonzert einen stimmungsvollen Erfolg erlangt. Die gesamte Presse beehrte die Feier mit seiner Lobung, die geschmackvolle Zusammenstellung des Programms und den edlen Vortrag hervor. Als Komposition der „Flandernslied“ (Uraufführung) wandte Gumbel durchaus in eigenartigen, neuzeitlichen Bahnen.

und einfinden, eine besondere Aufforderung erhalten. Es wird deshalb dringend empfohlen, schon jetzt die Erklärung auszufüllen und einzufenden.

Wissenschaftliche Woche. Die Vereinigung für Hochschulfürsorge demnach hat am 12. bis 17. April (acht Tage nach Ostern) eine wissenschaftliche Woche...

Bessere Fahrgelegenheit bei der Eisenbahn. Ab 6. April d. J. tritt ein neuer Fahrplan in Kraft. Erster-Lieferer weist er mehrfach erwünschte Einlegung von Personen- und D-Zügen auf...

Tuberkulose-Wandermuseum. Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden schreibt uns: Die Ausbreitung der Bevölkerung über das eigentliche Wesen der überaus großen Krankheiten hat sich stets als ein vortreffliches Bekämpfungsmittel erwiesen.

Wegfall der Familienzuschläge an auswärtig Arbeitende. Der Ausschuss für Erwerbslosenfürsorge hat in seiner Sitzung am 26. März 1920 folgendes beschlossen: Auf Grund der Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 26. Januar 1920 wird die Zahlung der Familienzuschläge an auswärtig Arbeitende ab 15. April 1920 eingestellt...

Der Stand der Felder in Deutschland. Von der Preisoberfläche des deutschen Landwirtschaftslands wird berichtet: Der frühzeitige und strenge Frost im Herbst des vorigen Jahres hielt glücklicherweise nicht an; doch konnte das Wetter der späteren Monate die Schäden nicht ausheilen, die insbesondere den spät bestellten Winterfrüchten zugefügt worden sind.

Meisterprüfung. Die Herren Wilhelm Jinger, Ludwig Wagner, Sohn des Wollwebermeisters Wagner, und Karl Felten, Sohn des Schmiedemeisters hier verstorbenen Lokomotivführers, haben vor der Meisterprüfungskommission für Optik und Mechanik ihre Meisterprüfung in der Elektro-Mechanik bestanden.

Die Pflege der deutschen Kriegergräber. Aus Berlin wird gemeldet: Aus Potsdam hat der Volkshund Deutsche Kriegergräberfürsorge die Nachricht erhalten, daß verschiedene deutsche Friedhöfe in der Umgegend von Potsdam in einem verfallenen Zustand sind, daß man die Gräber nicht mehr erkennen kann.

Rückblick. Der Gottesdienst am Gründonnerstag findet in der St. Marien-Kirche diesmal nicht vorzeitig, sondern abends 6 Uhr statt. Mit dem Gottesdienst ist eine Abendmahlfeier verbunden.

Nach Spanien und Portugal können fortan genossenschaftliche und einpersönliche Briefsendungen jeder Art mit deutschen Briefen über Hamburg befördert werden. Die Sendungen müssen den in die Kassen folgenden Vermerk 'Für die Post nach Spanien' tragen.

Auszeichnung. Die Kette-Krone-Bühnen 2. Klasse wurde der Verleiher an Frau Oberregierungsrat H. H. Frau Dr. Helene Starke, des hessischen Direktors der Theater-Rabatt Dietz, Dr. med. Greife und Rentner H. C. Bernd.

Kleinwiederschlag. In der verflochtenen Nacht wurden der Familie eines Juristen nicht am Plage weilenden Beamten im Westteil der gesamten Häuser geheizt und abgekühlt.

Was dem Vereinsleben. Der Kurpfälzerverein 'Eng-Schell' hält morgen abend 8 Uhr im Vereinslokal 'Zum Koblensteiner' eine besondere wichtige Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Berichterstattung des Vereinsvorsitzenden über den Verlauf des Jahres.

Wahl- und Vortragabend. 'Morgenland'. Was so schön im Morgenland aus, so schön dort auch? Es ist die Freude, die den großen Volksgedanken bis auf den letzten Nagel überliefert, um die Welt zu führen.

Aus Provinz und Nachbarschaft. Abgabe von Landereien an Weinbergarbeiter im Rheingau. PC. Aus dem Rheingau, 30. März. Aus dem Besitz der hiesigen Domäne Bismarck-Wald wurden 5,2 Hektar ertragfähige Flächen der künftigen Weinbergarbeiterschaft in Gärten zum Verkauf an Interessenten an Weinbergarbeitern überlassen.

Neues aus aller Welt. Die Antarktis. In Dresden, 29. März. Zwei Expeditionen der verbündeten Überwachungskommission in Dresden überließen am Samstagmorgen auf einer Fahrt von Jüterbog nach Dresden in Richtung eines 12-jährigen Knaben, der einen Arm und Fuß verlor. Die angestellte Menge konnte nur mit Mühe behauptet werden.

Handelsteil. Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau. Wiesbaden, 31. März. Die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau, ein Institut, welches bekanntlich hauptsächlich für die landwirtschaftliche Bevölkerung in Betracht kommt, hielt gestern im Hotel Berg hier unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Kammerherrn v. Heimbürg eine ordentliche Generalversammlung ab.

Wetterberichte. Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden, 30. März 1920. Luftdruck (auf dem Meeresspiegel) 742.0, 744.1, 745.3, 743.8.

Wasserstand des Rheins. am 30. März. Hochwasser: 1.60 m gegen 1.90 am gestrigen Vormittag. Niedrigwasser: 1.26 m gegen 1.96 am gestrigen Vormittag.

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten. Verantwortlich für den politischen Teil: F. Günther; für den literarischen Teil: E. v. Staudenmann; für den wissenschaftlichen Teil: H. v. Staudenmann; für den sportlichen Teil: H. v. Staudenmann; für den künstlerischen Teil: H. v. Staudenmann.

Genossenschaftsbank zu errichten und die Aktiv-Kreditgrenze auf 2 Millionen und die Passiv-Kreditgrenze nach § 49 des Genossenschaftsgesetzes auf 50 Mill. M. festzusetzen. Die Zinssätze der Genossenschaftsbank wurden mit Wirkung vom 1. April 1920 wie folgt festgelegt: Darlehen an Mitglieder...

Berliner Börse. Berlin, 30. März. (Druckbericht.) Die zunehmende Geschäftslage, die den heutigen Börsenverkehr kennzeichnete, bewirkte teilweise in Industriekursen Abschwüchungen, die sich aber in mäßigen Grenzen hielten und denen in ziemlich gleichmäßiger Weise auch Besserungen gegenüberstanden.

Table with 4 columns: Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Berliner Handelsbank, Commerz- u. Disc.-B., Darmstädter Bank, Deutsche Bank, etc.

Vom Valutamarkt. w. Zürich, 30. März. Devisenkurse: Deutschland 7.99 (7.74), Wien 2.75 (2.70), Prag 7.40 (7.40), Holland 210 1/2 (212.-), New York 5.75 (5.71), London 22.70 (22.53), Paris 39.90 (39.75), Italien 27.90 (28.50), Brüssel 41.30 (42.-), Madrid 100 1/2 (101.-), Buenos-Aires 25 (24.5).

Wiederaufbau der deutschen Schifffahrt. ms. Berlin, 31. März. Dem 'Abend' zufolge sind die Direktoren der Hamburg-Amerika-Linie nach New York abgereist. Die Reise bezweckt die Wiederaufnahme von Verhandlungen für den Wiederaufbau der Hamburg-Amerika-Linie.

Weinbau und Weinhandel. — Nahe zwölf Millionen Mark wurden bei den in der letzten Woche in Mainz stattgehabten Versteigerungen der hessischen Weinbauadunen an zwei Versteigerungstagen erzielt. Der größte Teil der kostbaren Tropfen ging nach dem Ausland.

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten. Verantwortlich für den politischen Teil: F. Günther; für den literarischen Teil: E. v. Staudenmann; für den wissenschaftlichen Teil: H. v. Staudenmann; für den sportlichen Teil: H. v. Staudenmann; für den künstlerischen Teil: H. v. Staudenmann.

Zentralblatt für die Provinz Hessen-Nassau.

Bekanntmachung.

Gemäß § 105 der Reichsabgabenordnung darf niemand bei einer Bank auf einen fiktiven oder erdichteten Namen für sich oder einen anderen ein Konto eröffnen oder Buchungen vornehmen lassen...

Polizei-Verordnung

Betreffend die An- und Abmeldung von Mieträumlichkeiten im Stadtgebiet Wiesbaden. Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung...

Bekanntmachung

Betreffend Revision der im öffentlichen Nahverkehr verwendeten fahrenden Pferde- u. Kraftdroschken. Die Revision der Droschkenführerwerke wird wie folgt stattfinden:



Großes Lager in neuen und gebrauchten Werkzeug-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art.

Josef Rosenau jr. FRANKFURT A. MAIN DÜSSELDORF

Höchsterstraße 35/37 Hammerstraße 15 Tel. Hansa 7505/06. Tel. 2124 u. 8765.

Telegramm-Adresse: Maschinenhaus.

Verkauf von Kartoffeln.

Für die Woche vom 8.-11. April d. J. kommen auf Feld 15 der Kartoffelarten

5 Pfund Kartoffeln

pro Kopf zum Preise von 35 Pf. je Pfund zur Verteilung.

Diese zur Verteilung gelangenden Kartoffeln können schon im Laufe dieser Woche in den Kartoffelverläufen abgeholt werden.

Wiesbaden, den 26. März 1920. F 385

Der Magistrat.

Hausbrand.

Am 1. April 1920 wird die Marke 2 der Brennholzsorte 1919/20 zur Verteilung für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben J-A freigegeben.

Wiesbaden, den 30. März 1920. F 385

Der Magistrat.

Städtische Mittel- u. Volksschulen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April, mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 8 Uhr, der Versammlung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulhäusern um 9 Uhr und der Aufnahme der sechsjährigen Kinder um 10 Uhr.

Wiesbaden, den 29. März 1920. F 385

Städtische Schulverwaltung.

Evangel. Konfirmanden-Unterricht.

Mit Rücksicht auf die für diesen Winter zu erwartenden Schwierigkeiten (Kohlennot) beginnt der Konfirmanden-Unterricht ausnahmsweise die erste Woche im Sommer und wird den Knaben Montags und Donnerstags und den Mädchen Dienstags und Freitags, morgens von 7-8 Uhr, nach Vereinbarung mit der Schulleitung erteilt und beginnt am 19. resp. am 20. April.

Konfirmationsstermin bleibt die Osterzeit. Anmeldungen durch die Eltern werden in der Woche vom 11.-18. April, nachmittags von 5-7 Uhr. In der Bergg. Pfarrei sind die im ersten Quartal geborenen Kinder bei Pastor D. Besenmeyer, die des 2. bei Fr. Greix, des 3. bei Fr. Diehl, des 4. bei Fr. Weindelmer anzumelden...

Die Pfarrei der evangel. Gemeinde Wiesbaden.

Geschäfts-Eröffnung!

Wiesbaden, 31. März 1920.

Ich beehre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze 1 Goldgasse 1

unweit der Wilhelms-Kollonade, eine Blumen-Ausstellung verbunden mit feiner Binderei

errichtet habe, welche mit dem 1. April eröffnet wird.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein meine Kunden aufs Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll Paul Warkenlin.

Damen- u. Herren-Räder

mit Gummi und Torpedo-Freilauf, Fahrrad-Decken und Schläuche, sowie sämtliche Ersatzteile stets auf Lager.

Fahrrad-Handlung Traugott Klauß, Seidestraße 15. Telefon 4896.

Reine deutsche Gel-Schmierseife

(Verdickungsware) auch zum Wiederverkauf. Seifenfabrik Erkel, Telefon 81. Langgasse 17.

Obst-Marmelade

wieder eingetroffen, in Röhren und auch wasserlöslich. B. Fähr, Derrnargartenstr. 7. Fernruf 4717.

Orangen, Zitronen, Feigen, Kollinen, Maronen, Mandeln, Haselnüsse

und andere Früchte von reiner Qualität. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Großverbraucher.

H. Knapp, 3 Marktplatz 3. Telefon 6458.

Tabak

Mittelschnitt 100 gr. Paket Nr. 5. Zigaretten-Spezialgeschäft

Josef Witte, nur Schiersteiner Str. 1a, Ecke Aderheidstraße.

Morgen

Ich kann Ihnen zwischenverkauf vorbehalten, unter Posten

Schlafzimmer in all. Holz u. Eichen, m. 2 u. 3 St. Einzelbetten.

Speise- u. Herrenzim. vornehmliche aparte Mod. L.

Rückeneinrichtung in weiß u. Eichenholz, offenbar

Kaiserstr. 14, Küberl. 9.

Alpaka

(50%) verarbeitete Alpaka, Alpaka u. Wolle, Dbd. 300 Mk., Alpaka Dbd. 280 Mk., Alpaka Dbd. 250 Mk., Alpaka Dbd. 750 Mk., Gebell 700 Mk.

lieferant laufend a. den Nachnahme B. König, Stahlwaren, Solingen 137.

Wachstuche

Läufer 302 für Zimmer und Treppen.

Hermann Steudel, Kapellenschanz, Schulgasse 6.

Habe ab Kassenpraxis über- 1. April Kassenpraxis nommen. Sprechstunden: An Wochentagen von 9-10 Uhr vormittags und 2-3 1/2 Uhr nachmittags. Sonn- und Feiertags von 10-11 Uhr vormittags. Dr. Althen, prakt. Arzt, Tel. 2489. Taunusstraße 13. Tel. 2489.

Pferde- u. Fuhrwerks-Versteigerung. Morgen Donnerstag, den 1. April a., versteigere ich zufolge Auftrags im Hause 8 Hallgarter Straße 8 vormittags 10 Uhr beginnend, nachfolgendes gut erhaltenes Fuhrwerk, Wagen u. Geschirrmaterial öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als: 5 schwere u. leichtere Arbeitspferde im Alter von 6-12 Jahren, 1 Landauer, 2 Breits, 1 Fuhrwagen, 1 Panzerwagen, 3 Silberplatt. Zp. Pferdegeschirre, zwei 1sp. Pferdegeschirre, einzelne Kummerte u. Geschirrtteile, sowie sonst. Stallutensilien.

Wiesbadener Auktionshaus Willi Wint, Auktionator u. Taxator, Lützenstr. 43.

Moderne feine Damen-Hüte sind in meinen Schaufenstern und Geschäftsräumen zum Verkauf ausgestellt. Fassonieren und Modernisieren sol., da eigene Fabrikation im Hause. A. Kuss, Rheinstr. 43, Tel. 3873.

Grammophon-Platten neueste Tanz- u. Operetten-Schlager, wieder eingetroffen. Traugott Klauß, Musikhandlung. Alte abgelp. u. zerbroch. Platten werden gut bezahlt.

la amerik. Schweineschmalz in Gebinden von 50 kg, la amerikan. kond. Vollmilch in Kisten von 48 Dosen, sofort lieferbar, biotat an. Heiner. Reinmuth, Schwalbacher Strasse 17.

Habe sofort ab Lager Mainz greifbar abzugeben: 56 Oxhofte Chat. Côtezao 1915er versollt. Preis per Liter 4.80 Francs. Tonne 4200 Francs. Anfr. an Jak. Löhr, Kranzplatz 3-4.

Für Gärtner! Torfmull Leopold Marx, Wörthstrasse 5. Telefon 602.

Morgen Donnerstag werden am Westbahnhof 300 Ztr. gelbe Rüben ausgeladen, der Zit. zu 28.- Mk. Der Verkauf findet den ganzen Tag statt.

Der Alleinvertrieb eines patentamtlich geschützten hochaktuellen Massenartikels, der alles auf dem Gebiet bestehende übertrifft, soll bezugsweise vergeben werden. Weitestgehende Propagandaunterstützung. Interessenten, welche je nach Größe des Bezirkes feste Abschlüsse mit entspr. Anzahlung zu tätigen in der Lage sind, wollen sich melden unter B. 4700 an Helmut Eisler, Annoncen-Exp., Berlin SW. 48. F 163

Wohn- u. Geschäftshaus 5 Minuten v. Hauptbahnhof, mit 2 großen 4-Zimmer-Wohnungen u. reichlich Zubehör, sowie schöner Laden mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, sofort preiswert zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter N. 607 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Schirme, Spazierstöcke, Reparaturen, Hebergläser. Heiter, Marktstraße 32.



**Kurverwaltung.**  
 Bei anhaltend günstiger Witterung  
**Oster-Montag, den 5. April 1920,**  
 vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Eröffnung**  
 der  
**Lawn-Tennis-Spielplätze**  
 auf der **Blumenwiese** in den hinteren  
 Kuranlagen.  
 Spielzeit: Wochentags von 9—1 Uhr vorm. und  
 ab 3 Uhr nachmittags. F371  
 Sonn- und Feiertags ab 11 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags.  
 Näheres an der Kasse auf den Spielplätzen.  
 Städtische Kurverwaltung.

**Lutherkirche.**  
**Karfreitag, den 2. April 1920,**  
 abends 8 Uhr:  
**Geistliches Konzert.**  
 Mitwirkende:  
 Frä. Lilly Haas (Gesang),  
 Herr Prof. O. Brückner (Cello),  
 Herr F. Zech, Organist a. d. Lutherkirche,  
 ein gemischter Chor.  
 Karten zu 3, 2 Mk. (num.), 1 Mk. (annum.) bei  
 Stöppler (Rheinstrasse), Schellenberg (Kirchgasse),  
 L. Engel (Wilhelmstr.) und an der Abendkasse.

**Koblenz**  
**Neuer Franziskaner**  
**Göbenplatz 5**  
 Erstklass. Bier- und Wein-Restaurant.  
**Neu eröffnet!** F200d

**Hallgarter Zange!**  
 In den bevorstehenden Feiertagen allen Freunden  
 und Gönnern, Touristen und Ausflüglern  
**Fröhliche Ostern u. Wandergruß!**  
 Frisch auf! u. Söngen, Wirt.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Spenglerei. Haus- u. Küchengeräte. Installation.  
 Der verehrl. Einwohnerschaft, sowie allen Bekannten  
 und Nachbarn zur gefl. Kenntnis, daß ich hier,  
**38 Karlstraße 38**  
 eine Spenglerei u. Installations-Geschäft  
 eröffnet habe. Halte mich bei allen vorkommenden  
 Arbeiten bestens empfohlen.  
 Alle Aufträge werd. prompt u. fachgemäß ausgeführt.  
 Hochachtungsvoll **V. Ohnhaus.**

**Geschäfts-Eröffnung!**  
 Der werten Kundschaft zur gefälligen  
 Kenntnis, daß ich das von der  
**Frau Wwe Berta Troog,**  
**Schachtstr. 30**  
 innegehabte  
**Kolonialwaren-, Obst-  
 und Gemüse-Geschäft**  
 ab 1. 4. 1920 käuflich übernommen habe.  
 Ich bitte, das meiner früheren Inhaberin  
 geschenkte Vertrauen auch auf mich über-  
 tragen zu wollen. Auch werde ich stets be-  
 müht sein, meine werten Kunden in jeder  
 Weise zufriedenzustellen und zeichne  
 Hochachtungsvoll  
**Jakob Schnell.**

**la Benzin.** 354  
 Drogerie **Moebus, Taunusstr. 25.**  
 Von heute an stehen  
**40 hochtrag. u. frischmelt. Rührer**  
 zum Verkauf bei  
**Moritz Lazarus, Bierstadt,**  
 Schwarzgasse 4. — Telefon 1653.

**Prima Hannoveraner**  
**Ferkel und Läufer**  
 eingetroffen bei  
**Craß, Schierstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.**

**Damen-Wohnzimmer**  
 geschmackvolle, vornehme Ausführung,  
 Natur-Nu baum, matt, mit Ia Gobe in-  
 Sitzmöbel (Friedensware) hat abzugeben  
**Atelier für mod. Raumkunst Darmstadt**  
 Mathildenplatz 19.

**Stadt-Umzüge unter Garantie**  
 für tadellose Ausführung.  
**Ferntransporte ohne Umladung**  
 mittels neuester Patent-Möbelwagen.  
**Möbel-Aufbewahrung**  
 in erstklassigen Lagerräumen, sowohl einzelner Stücke als auch Wohnungs-  
 Einrichtungen je en Umlang. 379  
 Beste Empfehlungen aus allerersten Kreisen stehen zur Verfügung.  
**Zuverlässiges bescheidenes Personal.**  
**Wiesbadener Transport-Gesellschaft**  
**Friedrich Zander jr. & Co.**  
 Adelheidstraße 44. — Fernspr. 1048.

**„Hausblank“**  
 das Universal-Scheuer- und Putzpulver  
 unentbehrlich für Küche, Werkstatt, Fabrik  
 zur Reinigung von Werkzeug Geschirr,  
 Fliesen, Geräten, Porzellan, Glas, Metall.  
**Hochgesand & Ampt, Seifenfabrik,**  
 Mainz. Tel. 67.

**Während der Karwoche: Seefisch-Verkauf**  
 Täglich großer  
 aus frischerster Zufuhr.  
 Ferner empfehle: **Stets lebende Bachforellen.**  
 Für die Feiertage eintreffend: **Lebende Karpfen.** — Große Auswahl  
 in Räucherwaren, Marinaden, Seringen, Fischkonserven.  
**L. Schmieder, Fischhalle,**  
 Telephon 4207. **Adolfstraße 3.**

Von frischen  Zufuhren empfehle  
 für die Karwoche u. Ostern zu billigsten Preisen:  
**la Angelschellfisch, Kabeljau**  
**Rotzungen Bressem Rheinfisch**  
 usw.  
 Ferner täglich frisch: **Räucherwaren, Fischkonserven**  
 in großer Auswahl u. erster Qualität.  
**Fischhandlung J. Dernbach**  
 50 Wellritzstrasse 50. **Telephon 4230.**

**Diefe Woche**  **Karpfen**  
**täglich großer Fischverkauf**  
**Frickels Fischhallen**  
 Grabenstr. 16  
 Bleichstr. 26  
 Kirchgasse 7  
 Wörthstr. 24.  
 Teleph. 778 und 1362.

Gründonnerstag — Karfreitag — Karsamstag.  
**Großer Seefisch-Verkauf!**  
 Versch. Sorten Seefische aus tagl. Zufuhr. Äußerst gestellte Verkaufspreise.  
**Räucherfische, Fischmarinaden, Fischkonserven.**  
 Die Beachtung meiner Schaufenster liegt im Interesse der Konsumenten.  
**Papiernot:** Es wird dringend gebeten bei allen Einkäufen  
 Korb oder Papier mitzubringen.  
**Fischhaus Johann Wolter**  
 Fischhalle 12 Ellenbogengasse 12  
 Fernsprecher 453. — Gegründet 1886.  
 Vorteilhafte Einkaufsstelle für Wiedervorkäufer.

**Acnosantabletten**  
 sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel. All-inverkauf: 429  
 Schlützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

**Fertige**  
**Herren- u. Knaben-Kleidung**  
**Herren-Sack-Anzüge**  
 von Mk. 220.— bis 1350.—  
**Herren-Mäntel**  
 von Mk. 215.— bis 1800.—  
**Knaben-Anzüge**  
 von Mk. 85.— bis 375.—  
 Loden-Mäntel — Loden-Pelerinen  
 — Herren-Hosen —  
 Knaben-Wasch-Anzüge u. Blusen  
**Heinrich Wels**  
 Kirchgasse 64.  
 K 174

**Kurt Borelius,**  
 Waren-großhandlung, Adolfslee 6,  
 bittet um Offert. in Kognak, Rum, Weinen etc.,  
 Seifen, Kolonialwaren, Keks.  
**Für Ostern! Für Ostern!**  
 Feinste Nudeln per Pfd. 9.— Mk., Sa. in i. Dosen  
 Pfd. 11.— Mk., Büchsen-Milch, beste Marke,  
 12.— Mk., Camembert, Schweizerkäse zu bill.  
 Preisen Englische Wurst in Dosen, 18 Stück  
 Inhalt Dose 18.— Mk. Feinste französische  
 Champagner, Benediktiner, rot u. we B., u. feinst  
 Liköre in allen Preislagen.  
 Johann Jacob, Delikatessen, Wiesbaden, Sedanplatz 5.

**Geräucherte Fische,**  
**marinierte Fische,**  
**Fischkonserven**  
 finden Sie  
 die größte Auswahl,  
 die billigsten Preise  
 in  
**Frickels Fischhallen.**

**Karwoche!**  **Karwoche!**  
 jeden Tag frischer  
**Fluss- u. Seefischverkauf**  
 auch für die Feiertage.  
 Sämtliche Räucherwaren und Marinaden.  
**Daniel Thiel, Fischhandlung,**  
 Heleneusstraße 29 — Telephon 4143.

**Täglich frische Zufuhr!**  
**Schellfische** in allen Größen,  
**Cabliau u. Seelachs**  
 im Ausschnitt,  
 Dorsch, Rotzungen, Steinbutte,  
 feinsten  
**lebendfr. Rheinzander,**  
**lebendfr. grosse Bressem per Pfd. 7 Mk.**  
**F. C. Hench**  
 Ecke der Goldgasse u. Grabenstrasse.

Von täglich frischer Zufuhr empfehle  
**la Schellfisch**  
**u. Cabliau**  
 zum billigsten Tagespreis.  
**Fischhandlung Wilh. Schaaß**  
 Blücherstraße 38. **Tel. 5222.**

**Seefische**  
 aller Art, lebendfrische Ware  
**Stokfische**  
 aus eigener Wasserei, in bekannter Güte.  
**Räucherfische, Marinaden**  
 täglich frisch eintreffend.  
**Konserven, Oelsardinen**  
 in großer Auswahl.  
**Prima Qualität. Billige Preise.**  
**Ph. Diens**  
 Ellenbogengasse 6. **Telephon 3974.**